



*«If we have no peace,
it is because we have forgotten
that we belong to each other.»*

Mother Teresa

*«Wenn wir keinen Frieden haben, liegt das daran, dass
wir vergessen haben, dass wir zusammen gehören.»*

Editorial

Namasté, liebe Spenderinnen und Spender

Das Jahr neigt sich zu Ende und ein praller Sack voller Erinnerungen gesellt sich neben jene früheren Jahre!

Ich hoffe, das Jahr war für euch alle fröhlich, erfolgreich, friedlich und auch spannend! In meinem Umfeld hatten viele Bekannte und Freunde ein besonders schwieriges Jahr und doch haben fast alle die Zuversicht und den Mut sich fröhlichere und friedlichere Zeiten für 2016 vorzustellen. Die Meisten von Ihnen wissen es zu schätzen, trotz schwieriger persönlicher Lebensumstände, das Glück zu haben in einem friedlichen und ökonomisch relativ sicheren Umfeld zu leben.

Wir, bei Calcutta Rescue, hatten einen gutes Jahr und wir schauen dankbar auf die vielen Vertrauenszeichen zurück, die das Jahr 2015 bereichert haben. Wir konnten zwar in Kolkata noch kein neues Gebäude für unsere Schule finden aber wir sind zuversichtlich, dass passende Räume bald gefunden werden. Manchmal gehen die Dingen in Indien ein bisschen länger als sonst!

Absolut erfreulich ist es, dass die Behörden der Stadt Kolkata unserem Team ein neues Gebäude gratis zur Verfügung gestellt haben. Die neue Klinik Nimtala wurde vor zwei Wochen eröffnet und bietet zusätzlich 10'000 gratis Konsultationen pro Jahr in den Slums Kolkatas!

Wir danken euch für eure Unterstützung in diesem Jahr. Dank euch wurde so viel erreicht, dank euch wurden so vielen Menschen in Kolkata geholfen.

Wir wünschen euch alle friedlichen und fröhlichen Festtage.

Isabelle Hug

Präsidentin
Stiftung Calcutta Rescue

200 Millionen

Menschen waschen sich die Hände
am 15. Oktober.
siehe Seite 4

Quiz und Talentshow mit PwC-Stiftung

Am 5. September 2015 feierte die PricewaterhouseCoopers-Stiftung (PwC-Stiftung) Indien den Welt-Bildungs- und Lehrertag mit den Kindern der Schule Nr. 1 von Calcutta Rescue. 60 Schülerinnen und Schüler nahmen am Programm teil, das u.a. aus einem Wettbewerb, einem Quiz und einer Talentshow bestand. Die Kinder zeigten beeindruckende Leistungen. Die Mitarbeitenden der PwC-Stiftung übergaben den Gewinnern einen Preis und jedem Kind Schokolade und ein Essenspaket. Die Kinder genossen den Anlass ausserordentlich.

Feier im Museum

Die Schulkinder von Calcutta Rescue wurden eingeladen, am 13. Oktober 2015 im Indischen Museum von Kolkata an einem musikalischen Abend teilzunehmen. Das Museum feiert in diesem Jahr sein 201-jähriges Bestehen. 20 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrpersonen von Calcutta Rescue genossen das Musikprogramm. Dohar, eine bengalische Musikgruppe, und die Mitglieder einer bekannten Fernseh-Musikshow gestalteten das Konzert. Die Kinder waren begeistert. Im Anschluss an den Konzertbesuch fand in der Schule Nr. 1 von Calcutta Rescue noch ein Zeichnungswettbewerb statt. ■



Kostenlose Behandlung

Die Regierung Westbengalens kündigt kostenlose Behandlung der häufigsten Krankheiten an.



Die Regierung hilft mit.

Mamata Banerjee, Chefministerin von Westbengalen, verkündete im April 2015 in den sozialen Medien, dass die Behandlung von Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den staatlichen Spitälern demnächst kostenlos sein wird. Damit werden auch die Menschen, die auf den Strassen und in den Slums von Kolkata leben, die Kosten für Medikamente, Strahlentherapien und chirurgische Eingriffe (z.B. Herzoperationen, Bypassoperationen, Implantation von Stents oder Herzschrittmachern) nicht mehr selber tragen müssen.

Die Kostenübernahme durch den Staat soll sogar auf die Behandlung von Blutkrankheiten wie Leukämie, Thalassämie (eine Störung der Hämoglobinbildung), aplastische Anämie (schwerer Mangel an Blutzellen) und Hämophilie (Bluterkrankheit) ausgedehnt werden. Dies sind wirklich grossartige Neuigkeiten für die Unterprivilegierten von Westbengalen. Das Programm soll demnächst lanciert werden. ■

Regierungen kürzen Ihre Unterstützung - wir nicht!

Mehr denn je ist Spenden wichtig!

Verschiedene Regierungen wie etwa diejenige von Grossbritannien sind der Meinung, dass Indien ihre Hilfe aufgrund des rasanten Wachstums und der Entwicklungsfortschritte in den letzten zehn Jahren nicht mehr benötigt. Warum sollten Sie also eine kleine Hilfsorganisation wie Calcutta Rescue weiterhin unterstützen, die beinahe vollständig von Privatpersonen wie Ihnen finanziert wird?

Vor Kurzem benannte der Südasien-Korrespondent Justin Rowlett in einem Artikel für die BBC die Gründe für eine weitere Unterstützung sehr deutlich: Weil in Indien immer noch schreckliche Armut herrscht. Er sagt: „Auch wenn die indische Wirtschaft stetig wächst, lebt in diesem Land immer noch ein Drittel der ärmsten Weltbevölkerung. Über 300 Millionen Inderinnen und Inder müssen mit weniger als 1.25 Dollar pro Tag auskommen und 40% aller unterernährten Kinder der Welt leben in Indien. 1.3 Millionen Kinder sterben in Indien jedes Jahr an Krankheiten wie Durchfall, Lungenentzündung und Malaria, welche zumindest teilweise mit relativ einfachen Mitteln verhindert werden könnten.“

Trotz der grossen wirtschaftlichen Fortschritte des Landes und trotz seiner enormen Bemühungen, den Armen Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, bleiben die grundlegendsten Bedürfnisse so vieler Menschen ungestillt. Dessen ist sich Calcutta Rescue nur allzu sehr bewusst, arbeitet die Organisation doch seit über 35 Jahren auf den Strassen und in den Slums von Kolkata und im ländlichen Westbengalen und hilft den Ärmsten der Armen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und dem grossen Wissen hat sie Modellcharakter und ist Partner von staatlichen Gesundheitsinstitutionen, zum Beispiel bei der Behandlung von HIV- und Tuberkulosekranken und der Prävention von Erblindung durch Vitamin A.

Zudem ist Calcutta Rescue sehr darauf bedacht, dass Ihre Geldspenden direkt denen zu Gute kommen, die sie am meisten nötig haben, und nicht für schicke Büros, Werbung oder für Gehälter von Wohltätigkeitsbürokraten ausgegeben werden. Die Organisation wird ihre Arbeit weiterführen, solange Hilfe gebraucht wird, und gerne hoffen wir, dass auch Sie uns weiterhin unterstützen. ■

Eröffnung von Nimtala

Erweiterung des Strassenmedizin-Programms mit neuer Klinik.



Patienten werden behandelt.

folgt die Versorgung auf der Strasse von einem Krankenwagen aus. Falls erforderlich werden die Kranken für eine Konsultation oder eine Nachkontrolle an eine der Kliniken von Calcutta Rescue oder das nächste Gesundheitszentrum der Regierung überwiesen. Calcutta Rescue ist in fünf Gebieten der Stadt Kolkata tätig, in denen 33'000 Menschen leben. Aber der Bedarf ist weit grösser, so riesig wie die Slums, die in und um Kolkata gelegen sind.

Die steigende Anzahl an Kranken, welche die Ambulanz in den letzten Monaten im Stadtteil Stand Bank Road besuchten, sind ein Indiz, dass es momentan in diesem Viertel eher eine feste als eine ambulante Klinik-Infrastruktur braucht. Zahlreiche Tuberkulose- und Leprakranke wurden beispielsweise in den letzten Monaten in diesem Viertel neu identifiziert. Diese sind für eine Überweisung an eine der Kliniken von Calcutta Rescue meistens zu schwach, der weite Weg kann ihnen nicht zugemutet werden. Auf diese Weise passt

Eine neue Klinik wurde Anfang November eröffnet und wird 10'000 zusätzliche gratis Sprechstunden pro Jahr anbieten können.

Calcutta Rescue hat im Mai 2015 beschlossen, das bisherige Strassenmedizin-Programm zu erweitern. Im Rahmen des bisherigen Strassenmedizin-Programms er-



Der Eingang der neuen Nimtala Klinik.

sich das Strassenmedizin-Programm, das seit neun Jahren besteht, ein weiteres Mal an die Bedürfnisse der Slum-Bewohner an.

Die Behörden der Stadt Kolkata haben Calcutta Rescue nun eine Lokalität in diesem Stadtteil, in Nimtala, zur Nutzung angeboten. Damit kann das Strassenmedizin-Programm dort von einer neuen, festen Klinik aus betrieben werden. Neue Gebiete können dadurch mit der Ambulanz übernommen werden und mit dieser neue Gebiete in Kolkata abdecken. Dass die Stadt Kolkata Calcutta Rescue Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, ist weiterer Beweis, dass die Arbeit der Organisation auf offizieller Ebene anerkannt wird. ■

Auf dem Weg zur Genesung

Liyakat Kazi wird wieder gesund!



Liyakat Kazi.

Liyakat Kazi besuchte in den 1990er Jahren die Schule Nr. 1 von Calcutta Rescue, bis sein Vater bei einem Busunfall schwer verletzt wurde. Zu der Zeit besuchte er die 4. Klasse und lebte mit seinen Eltern und drei Geschwistern in einem Slum. Nach dem Unfall seines Vaters musste er die Schule verlassen, um seine Familie finanziell zu unterstützen. Er arbeitete als Riksha-Zieher und verdiente so 3500 Rupien (ca. 50 CHF) pro Monat.

te er auf einen Baum, um Feuerholz für den Herd zu sammeln, was er regelmäßig tat. Aber an diesem Tag verlor er das Gleichgewicht und stürzte vom Baum, wobei er sich den Rücken und den linken Fussknöchel verletzte. Die Erstversorgung durch den örtlichen Arzt half ihm nicht und die Schmerzen verschlimmerten sich.

Ein paar Tage später wurde er in ein öffentliches Krankenhaus eingewiesen. Das Röntgenbild seiner Wirbelsäule zeigte einen gebrochenen Wirbel, der auf die Nerven drückte. Auch ein Knochen seines linken Fussgelenks war gebrochen. Liyakat sollte sowohl an der Wirbelsäule als auch am Fuss operiert werden, doch die Familie konnte sich dies nicht leisten. Liyakats Mutter, die selber Patientin in der Talapark-Klinik von Calcutta Rescue ist, war sehr besorgt und bat das dortige Personal um Hilfe. Calcutta Rescue erklärte sich bereit, für die Kosten der Operation aufzukommen. Der Eingriff verlief gut und Liyakat wurde Ende Mai aus dem Krankenhaus entlassen. Sein Fussgelenk war schon so weit geheilt, dass er wieder einen Schuh tragen konnte. Für die Stütze der noch instabilen Wirbelsäule erhielt er von Calcutta Rescue ein Rückenkorsett. ■

Heute ist Liyakat verheiratet. Er hat eine wunderbare Frau und einen 15-jährigen Sohn, der die 9. Klasse einer öffentlichen Schule besucht. Am 30. März dieses Jahres kletter-



Ausflug zu Science City

Am 15. Oktober 2015 besuchten 20 Kinder der beiden Schulen von Calcutta Rescue mit zwei Lehrpersonen die Science City, das grosse Wissenschaftsmuseum von Kolkata. Der Ausflug wurde von PricewaterhouseCoopers (PWC) Indien gesponsert. Nach einer Gesprächsrunde mit den Organisatorinnen und Organisatoren von PWC besuchten die Kinder eine Theatershow, spazierten durch die Ausstellung und genossen die Fahrt mit der Luftseilbahn über das Museumsgelände. Danach gab es für alle ein Zvieri. Die Schülerinnen und Schüler fanden den Ausflug wunderbar.

Mit Seife gegen Krankheiten

200 Millionen Menschen waschen gemeinsam ihre Hände.

Der jährliche Welttag des Händewaschens dient dazu, das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Händewaschens zu schärfen. Durch Händewaschen mit Seife können einfach, effizient und kostengünstig Krankheiten vorgebeugt und Leben gerettet werden. Der erste weltweite Tag des Händewaschens fand 2008 statt. An diesem Tag wuschen sich über 120 Millionen Kinder in mehr als 70 Ländern ganz bewusst mit Seife die Hände. Seither nehmen jedes Jahr über 200 Millionen Menschen in rund 100 Ländern an den Veranstaltungen zu diesem Tag teil.



Durch Händewaschen mit Seife kann die Übertragung der Erreger von Infektionskrankheiten wie Durchfall und Lungenentzündung verhindert werden. Durchfall und Lungenentzündung gehören zu den häufigsten Ursachen für die Sterblichkeit von Kindern unter 5 Jahren. Diese beiden Krankheiten kosten jährlich rund 3.5 Millionen Kindern das Leben. Händewaschen mit Seife verringert bei Kindern unter 5 Jahren das Risiko für Durchfallerkrankungen um 30% und für Atemwegserkrankungen um 21%. Regelmässiges Händewaschen vor den Mahlzeiten und nach Toilettengängen rettet mehr Leben als Impfstoffe oder medizinische Behandlungen.

Broschüre fürs Händewaschen.

Die jährliche Veranstaltung erhöht das Bewusstsein für die Bedeutung des Händewaschens, sie bringt den Kindern aber auch Spass und Freude. Händewaschen mit Seife klingt nach einem simplen Verhalten, aber es wird weltweit viel zu selten praktiziert. Das liegt teilweise am Fehlen der Ressourcen (Wasser und Seife), aber auch an Gewohnheiten und mangelnder Verhaltensänderung. Einflüsse von Gleichaltrigen sind enorm wichtig für Verhaltensänderungen. Die gegenseitige Anspornung zum Händewaschen kann nur dann funktionieren, wenn die Kinder wissen, warum das Händewaschen so wichtig ist, und sie es mit Spass und Freude lernen. ■

Die Reise eines Jungen

Miraj kämpft gegen Tuberkulose und gewinnt einen Preis.

Der 10 Jahre alte Miraj Ahmed wurde im November 2014 zur Behandlung der Tuberkulose in eine der Kliniken von Calcutta Rescue aufgenommen. Miraj wohnt mit seinen Eltern und seinen zwei Geschwistern in einem kleinen Zimmer in einem Elendsviertel in Belgachia, einem Stadtteil von Kolkata. Viele seiner Verwandten sind direkte Nachbarn und alle leben sie auf engem Raum zusammen. Unter



Miraj in der Klinik.

solch beengten Verhältnissen kann Tuberkulose leicht übertragen werden. So waren denn auch bereits ein Onkel und eine Schwester von Miraj an Tuberkulose erkrankt. Als Miraj zwei Monate lang unter hartnäckigem Husten und Fieber litt, wurde er in ein staatliches Spital zur Untersuchung gebracht. Dort diagnostizierte man auch bei ihm Tuberkulose. Der Klinikarzt überwies ihn umgehend an eine der Kliniken von Calcutta Rescue zur Behandlung im Rahmen des Tuberkulose-Programms DOTS (Directly Observed Treatment Short Course).

Dort wurde sofort mit der medikamentösen Tuberkulosetherapie begonnen. Mirajs Mutter kooperierte sehr gut und brachte ihren Sohn regelmässig zur Medikamenteneinnahme in die Klinik. Am Welttuberkulosestag bekam Miraj sogar einen Preis für die vorbildliche Einhaltung der Behandlungstermine. Ende Mai 2015 konnte die Therapie erfolgreich abgeschlossen und Miraj als geheilt entlassen werden.

Miraj ist ein wohlzogener Junge und besucht die 4. Klasse. Als er erfuhr, dass er geheilt ist, sagte er: „Ich bin begeistert, dass ich mich nun auf die Schule konzentrieren kann. Ich möchte raus aus diesem Slum und es eines Tages zu etwas bringen.“ ■

Fussball in Indien

Unsere Voluntärin Alexandra berichtet.



Alexandra in der Physio

ich an der Calcutta Rescue Schule Sport bzw Fussball unterrichten könne. Zwei Tage später stand ich mit 16 Jungs unterschiedlichen Alters im Park bei erdrückender Hitze und gefühlter 100%igen Luftfeuchtigkeit. Ich war auf die Reaktion der Jungs gespannt, die zum ersten Mal von einer weiblichen Person im Sport unterrichtet werden sollten, zudem in einer Sportart die den Mädchen hier noch `verboten` ist. Die Zweifel verschwanden schnell und ich gewann gleich einen grossen Respekt von den Schülern. Damit hoffe ich auch, ein Zeichen zu setzen, was die Frauen und Vorurteile in sportlichen Aktivitäten (nicht nur!) betrifft.

Das grösste Problem sah ich in der Umsetzung des Unterrichts, da ich erst vor Ort realisierte, dass mir von der Schule nur ein kleiner Plastikball zur Verfügung stand. Zudem sprechen und verstehen die Jugendlichen kaum English, sodass mir von der Schule ein Übersetzer zur Verfügung gestellt werden musste. Zum Glück konnte noch ein weiterer Ball während der Sportstunde organisiert werden, sodass der erste Unterricht doch richtig durchgeführt werden konnte. Trotz Materialmangels war die erste Fussballlektion ein Riesenerfolg. Die Jungs waren nach dem Unterricht glücklich und freuten sich schon auf das nächste Training. Die strahlenden Gesichter bestätigten dies und bereiteten mir Freude. Doch ich wollte für die nächste Stunde richtige Fussbälle organisieren.

Neu auch Englisch

Bei Calcutta Rescue wird englisch gebüffelt!

Calcutta Rescue hat erkannt, dass Englischkenntnisse für die Verbesserung der sozioökonomischen Verhältnisse der armen Bevölkerungsschichten sehr wichtig sind. Seit zwei Jahren ermuntert die Organisation deshalb die Schülerinnen und Schüler, welche öffentliche Schulen besuchen, in denen Hindi und Bengali unterrichtet wird, auch Englisch zu lernen und in die Englischkurse von Calcutta Rescue zu kommen.

Insbesondere die Volontäre und Volontärinnen bei Calcutta Rescue haben diese Initiative vorangetrieben. Calcutta Rescue ist sehr erfreut zu sehen, dass die Schülerinnen und Schüler die Wichtigkeit der englischen Sprache erkennen und mit grossem Eifer den Englischunterricht besuchen. ■

„Nachdem ich die erste Woche damit verbrachte, mich in Kalkutta einzuleben, das Team kennenzulernen und die Kliniken und Schulen von Calcutta Rescue zu besuchen, stand für mich fest, in welchen Bereichen ich tätig sein würd.

Nebst der Physiotherapie wurde ich angefragt, ob

Meine Anfrage für eine Ballspende ging an meinen ehemaligen Fussballverein, dem FFC Therwil, der mir prompt einen grosszügigen Betrag für die Beschaffung von Fussbällen bestätigte. An dieser Stelle möchte ich mich auch beim FFC Therwil für die Spende bedanken. Die folgenden Lektionen konnten nun mit genügend Material durchgeführt werden und die Jungs erfreuten sich sehr über das Training mit den acht neuen `Brazucabällen`. Mittlerweile haben sich noch mehr Kinder und Jugendliche für den Fussballunterricht angemeldet, sodass wir nun aufgrund dieser Nachfrage, zwei Gruppen bilden müssen. Nächste Woche werde ich zusätzlich in der anderen CR Schule (School Nr. 10) unterrichten.



Die Fussballmannschaft mit den neuen Bällen

Ich hoffe weiterhin auf motivierte Schüler, auf viel Spass und Freude.“ ■

Alle Jahre wieder

Hilfe für Überschwemmungsopfer.

Kolkata wurde im Juli dieses Jahres von schweren von Monsoonregen getroffen mit Niederschlägen von bis zu 87 mm im Tag. Die Leute mussten fast den ganzen Monat lang durch das Wasser in den überfluteten Strassen waten. Doch am stärksten getroffen wurden die Menschen, welche auf den Trottoirs und in maroden Slumhütten leben, Menschen, um welche sich Calcutta Rescue kümmert.



Rikschafahrer im Hochwasser

Die Organisation verteilte 920kg Plastikfolien an die Patientinnen und Patienten ihrer Kliniken und an die Familien ihrer Schulkinder, damit sie sich vor dem Regen schützen konnten. Die Regenfälle überfluteten nicht nur Kolkata, sondern verursachten auch Schäden im südliche Westbengalen, wo über 50 Menschen getötet wurden und 200'000 Einwohner ihre Häuser verlassen mussten. ■



Kleider Verteilung für das Durga Puja Programm

Durga Puja ist ein bedeutendes hinduistisches Fest zu Ehren der Göttin Durga, das jeweils im Oktober/November während mehreren Tagen stattfindet. Für die Durga Puja kaufen sich die Leute jeweils passend zu den einzelnen Festtagen neue Kleider. In dieser Zeit der Freude und des Glücks können sich etliche dieses Privileg leisten, viele Menschen in Kolkata haben aber nicht einmal die Mittel für das Allernötigste. Doch einige gute Seelen und Calcutta Rescue sorgten dafür, dass auch die Schulkinder der Organisation zu schönen Kleidern für das Durga-Puja-Fest kamen. Mrs Connie Chatterjee und Mrs Dipali Saha verschenkten Kleider an insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler. Mr Amitabha Deb Roy spendete 10000 Rupien (ca. 150 CHF); damit konnte Calcutta Rescue Kleider für 24 Buben und 33 Mädchen kaufen. Calcutta Rescue verteilte auch Puja-Kleider, die im eigenen Handwerksprojekt gefertigt wurden. Die Kinder waren überglücklich, neue Puja-Kleider zu besitzen. Calcutta Rescue dankt allen Spenderinnen und Spender sehr herzlich für die Unterstützung.

Die Mädels legen nach

Immer mehr Mädchen gehen auf die weiterführende Schule.

Die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren, welche eine weiterführende Schule besuchen, nahm in Indien in den letzten Jahren rasant zu. Sie ist heute um 64% höher als vor 10 Jahren und es sind vor allem die Mädchen, die zulegen. Westbengalen hinkt mit einer Zunahme von 53% den anderen Landesteilen aber hinterher. Eines von fünf Kindern im Alter von 7 Jahren ist in Indien immer noch nicht eingeschult.

Calcutta Rescue ist sehr darum bemüht, Kinder aus den Slums auf den Besuch der öffentlichen Schule vorzubereiten, und unterstützt sie weiterhin, wenn sie den Schritt in die staatliche Schule geschafft haben. Auch bei Calcutta Rescue sind die Mädchen vorne mit dabei. Unter den 11 Jugendlichen, welche dieses Jahr die Abschlussprüfung nach der 10. und 12. Klasse ablegten, waren 5 Mädchen. Den besten Notendurchschnitt erreichte Antima Pandey. Sie besuchte ursprünglich die Schule Nr. 1 von Calcutta Rescue und schien anfangs nicht an einer höheren Ausbildung interessiert zu sein. Sie wohnt im Gebiet Bustee in einem kleinen Raum mit acht anderen Familienmitgliedern. Ihr älterer Bruder arbeitet als Strassenhändler und kommt für die ganze Familie auf; er verdient 4000 Rupien pro Monat (ca. 65 CHF). Dennoch war es Antimas Familie wichtig, dass sie eine gute Ausbildung erhält, und ermutigte sie zum Lernen. Antima arbeitete hart und wurde nun am Maharani Kasashri College der Calcutta University aufgenommen. Sie hofft, nach Abschluss des Studiums eine gute Stelle zu finden und ihre Familie unterstützen zu können.



Antima Pandey.

Saira Stephanos, die Geschäftsführerin von Calcutta Rescue, die Antima in Englisch unterrichtete, sagt: „Antima war eine motivierte und fleissige Schülerin. Ich bin sicher, dass sie das College gut meistern wird und ihre Familie und Calcutta Rescue stolz auf sie sein können. Ich wünsche ihr von Herzen alles Gute.“ ■

Dank MRI die richtige Behandlung

Ranjan Haldar geht wieder.

Der 52-jährige Ranjan Haldar und seine Frau leben in armen Verhältnissen in Kolkata. Er ist arbeitslos, seine Frau verdient als Haushalthilfe 2000 Rupien (ca. 30 CHF) im Monat.

Im Mai dieses Jahres traten bei Ranjan plötzlich schwerste Bauchkrämpfe und Probleme beim Wasserlösen auf. Die Untersuchungen in einem staatlichen Spital ergaben als Ursache einen Leistenbruch und Nierensteine. Die Situation war so gravierend, dass Haldar operiert werden musste. Leider hielten nach der Operation am 15. Mai die starken Schmerzen und die Schwierigkeiten beim Wasserlösen an und es kam eine Schwäche in den Beinen dazu, sodass Haldar zunehmend gehunfähig wurde. Die durchgeführte MRI-Untersuchung zeigte eine schwere Spondylolisthese, ein sogenanntes Wirbelgleiten, in der Lendenwirbelsäule. Bei dieser Erkrankung gleitet das obere Teilstück der Wirbelsäule mit dem Gleitwirbel über den darunter liegenden Wirbelkörper nach vorne. In schweren Fällen wie bei Haldar können hierbei Nerven eingeklemmt und geschädigt werden und in der Folge Lähmungen der Beine und der Blase sowie starke Schmerzen auftreten.



Ranjan mit Gehschienen.

Von einem anderen Patienten hatte Haldar von Calcutta Rescue gehört und er wurde in eine der Kliniken der Organisation gebracht. Er war schmerzgeplagt, gehunfähig und wegen der langen Bettlägerigkeit bestanden Druckgeschwüre. Die Nervenleitgeschwindigkeit in den Unterschenkelnerven war reduziert, was auf eine schwere Schädigung hinweist. In der Physiotherapie von Calcutta Rescue erhielt Haldar ein Stützkorsett am Rücken und Gehschienen an den Beinen. Nach längerem Muskeltraining, Spezialtherapien und medikamentöser Schmerzbehandlung besserte sich sein Zustand langsam. Er erlangte wieder etwas Kraft in den Beinen und kann nun einige Schritte gehen, seine Geschwüre sind abgeheilt. ■

Vitamin-Engel schützen Kinder

Aufklärung im Slum Nondanga.

In Indien haben 62% der Kinder im Vorschulalter einen Vitamin-A-Mangel, ein erschreckend hoher Prozentsatz, da dieser Mangel zu Erblindung führen kann und für bis zu einem Viertel der Kindersterblichkeit bei den unter Fünfjährigen verantwortlich ist. Die Weltgesundheitsorganisation klassiert denn auch den Vitamin-A-Mangel als ernsthaftes gesellschaftliches Gesundheitsproblem in Indien.

In den 70er Jahren startete die indische Regierung ein gross angelegtes Programm zur Vitamin-A-Versorgung aller Kinder zwischen 9 und 59 Monaten. Calcutta Rescue ist seit Jahrzehnten in dieses Programm involviert und versorgt Kinder in Kolkata mit Vitamin A. Der Calcutta Rescue Unterstützergruppe in England gelang es sogar einmal, Gelder von der britischen Regierung für die Vitamin-A-Versorgung in Kolkata zu mobilisieren.

Eben erst, im September dieses Jahres, war Calcutta Rescue zwei Tage mit den „Vitamin-Engeln“ in Kolkata unterwegs. Die „Vitamin-Engel“ sind eine nichtgewinnorientierte Nichtregierungsorganisation, welche sich für eine ausreichende Vitaminversorgung (insbesondere mit Vitamin A) von Kindern auf der ganzen Welt engagiert. Sie stellt anderen Nichtregierungsorganisationen Vitaminsupplemente zur Verfügung, damit diese diejenigen Kinder versorgen können, welche keinen Zugang zur staatlichen Gesundheitsversorgung haben und deswegen von Vitamin-A-Mangel bedroht sind. Voraussetzung ist, dass die Partnerorganisationen bereits Gesundheitsprogramme betreiben, über welche die Vitaminversorgung erfolgen kann.

Der Mangel an Vitamin A ist die häufigste Ursache für vermeidbare Erblindung bei Kindern unter fünf Jahren, und eine ausreichende Vitamin-A-Versorgung ist essentiell für die Gesundheit der Augen und das Sehvermögen, für das Wachstum und für das Immunsystem.

Kunst-Workshop

47 Kinder in der Talapark-Schule basteln.

Am 26. September 2015 organisierte Tata Steel Processing and Distribution Limited (TSPDL), ein grosses indisches Unternehmen, im Rahmen seiner sozialen Aktivitäten einen Kunsthandwerk-Workshop mit 47 Kindern der Talapark-Schule von Calcutta Rescue. Die Mitarbeitenden der Firma brachten alles benötigte Material mit und die Kinder bastelten unter ihrer Anleitung Schmetterlinge aus farbigem Papier, Wandbehänge aus Glace-Stängeln und Papierlaterne. Danach gab es einen Tonmodellier-Wettbewerb. Die Organisatorinnen und Organisatoren sorgten auch für Erfrischungsgetränke und verteilten am Ende Bastelmaterial, damit die Kinder selber neue Kunstwerke kreieren konnten. Die Schülerinnen und Schüler hatten grosse Freude am Anlass. ■

An den erwähnten zwei Septembertagen besuchten Mitarbeitende von Calcutta Rescue und der „Vitamin-Engel“ den Slum Nonadanga sowie die Siedlungen Matangini und Bhai-Bhai. Sie sprachen dort mit vielen Familien und klärten insbesondere die Mütter über die Wichtigkeit einer ausreichenden Vitaminversorgung und die Folgen eines Vitamin-A-Mangels auf. Ausserdem erhielten gefährdete Kinder eine Dosis Vitamin A verabreicht. ■



Die Kinder erhalten Vitamine.

Die Kinder erhalten Vitamine. Ausserdem erhielten gefährdete Kinder eine Dosis Vitamin A verabreicht. ■

Neuer Leiter im Team

Soumitra Vasu ist neu mit an Bord.

Calcutta Rescue heisst Soumitra Basu als neuen Mitarbeiter herzlich willkommen. Er wird für die Mittelbeschaffung zuständig sein und die Finanzabteilung beraten. Soumitra Basu stammt aus Kolkata, hat einen Handelshochschulabschluss und ist Wirtschaftsexperte. Er arbeitete während 34 Jahren bei verschiedenen multinationalen Firmen, hauptsächlich bei Unilever. Zuletzt war er Finanzdirektor von Unilever Grossbritannien. Er liess sich vorzeitig pensionieren, um nach Kolkata zurückzukehren und bei seiner alternden Mutter zu sein. Er hegte immer den Wunsch, einmal in seinem Leben in einer sozialen Institution tätig zu sein, mit seinen Erfahrungen und Fähigkeiten mitzuhelfen, Arbeitsprozesse, Kosten und Leistungen zu optimieren und so zu einem besseren Leben der Mitmenschen beizutragen.



Soumitra Vasu.

Soumitra Basu sagt: „Ich sehe die Rückkehr nach Kolkata als wunderbare Gelegenheit, dem langersehnten Wunsch nachzukommen und für eine Organisation zu arbeiten, die den Unterprivilegierten hilft.“ Bei Calcutta Rescue möchte er den Fokus auf die Aktivitäten zur Mittelbeschaffung setzen und Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit Unternehmen geben. In Westbengalen müssen nämlich grosse Firmen seit einiger Zeit im Rahmen der gesetzlich verankerten Corporate Social Responsibility (CSR) 2% des Gewinns für soziale Aktivitäten einsetzen. Seine erste Priorität wird aber sein, eine geeignete Liegenschaft mit besseren Räumlichkeiten für die Schule Nr. 1 zu finden. Soumitra Basu möchte künftig auch mit weiteren Hilfsorganisationen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten. ■

Regelmässig spenden – nachhaltig wirken

Spenden machen uns glücklich – regelmässige Spenden sogar überglücklich. Denn sie machen uns noch effektiver. Dank regelmässiger Spenden können wir unsere Hilfe finanziell planen und sie damit langfristiger und nachhaltiger leisten.

Ganz gleich wie hoch der Spendenbetrag ist. Jeder der Stiftung Calcutta Rescue, deren Mitglieder sich alleamt freiwillig engagieren, anvertraute Rappen fliesst so vollumfänglich und wirkungsvoller in die von uns unterstützten Projekte.

Spenden Sie gezielt und regelmässig an die von Ihnen ausgesuchten Organisationen und Ihre geleistete Hilfe ist noch grösser.

Kontakt

Stiftung Calcutta Rescue
Isabelle Hug
Albisstrasse 53
CH – 8135 Langnau am Albis

W: www.calcuttarescue.ch

E: info@calcuttarescue.ch

T: +41 44 515 59 55

PC: 30-349706-6

IBAN:

CH85 0900 0000 3034 9706 6

PayPal:

paypal@calcuttarescue.ch

Stiftungsrat

Isabelle Hug, Präsidentin
Michael Hug, Vize-Präsident
Dr. Ursula Gauch, Mitglied
Dr. Ursina Müller, Mitglied
Flavia Hug, Gründungsmitglied
Thérèse Hug, Gründungsmitglied
Franziska Moergeli, Mitglied
Valérie Lange, Mitglied

Ein Jahr voller Geschichten

James Fox berichtet von seinen Erfahrungen.

Der englische Kinderpsychologe Dr. James Fox arbeitete 2014 als Volontär bei Calcutta Rescue. Er war einerseits Koordinator der Freiwilligeneinsätze und Ansprechperson für die anderen Volontärinnen und Volontäre, andererseits setzte er seine Fähigkeiten als Kinderpsychologe dafür ein, Kindern und Jugendlichen der Schulen von Calcutta Rescue bei der Verarbeitung der verschiedensten Traumata zu helfen.

Heute sagt er: „Es dauerte einige Zeit, bis ich meine Erfahrungen und Erlebnisse in Kolkata verdaut hatte und wahrscheinlich fange ich gerade erst an zu verstehen, wie tief mich diese Erfahrungen verändert haben. Ich vermisse die wunderbare Verrücktheit der Stadt und die unglaubliche Herzenswärme der Bengalesen. Doch es sind die vielen Geschichten, die ich von den Familien in den Schulen von Calcutta Rescue gehört habe, die mich am deutlichsten geprägt haben und die meinen Blick auf die Welt grundlegend verändert haben. Ich bin mit dem Vorsatz nach England zurückgekehrt, diese Geschichten nie zu vergessen und die Arbeit von Calcutta Rescue weiterhin zu unterstützen. Denn Calcutta Rescue schenkt Hoffnung, sorgt sich um Menschen, die sonst so leicht vergessen werden. Kürzlich stellte ich meine Arbeit in Kolkata den Mitarbeitenden der psychiatrischen Klinik für Jugendliche in Newham vor und erhielt viele Rückmeldungen.“



James Fox am unterrichten

Lesen Sie den Blog von James Fox über seine Erfahrungen bei Calcutta Rescue: psychiatrycalcuttarescue.wordpress.com ■

danke

Liebe Freunde und Freundinnen, liebe Spender und Spenderinnen von Calcutta Rescue. Möge diese Weihnachtszeit eure Herzen mit Freude und Glück erfüllen! Die Liebe aus euren Herzen und die Güte eurer Seele hat die Arbeit von Calcutta Rescue für die Benachteiligten und Armen von Kolkata und des West-Bengals in den letzten 35 Jahren unterstützt.

Ich hoffe, dass das Neue Jahr euch allen Glück bringen wird und freue mich auf eure zukünftige Unterstützung.

Saira Chief Executive, Calcutta Rescue.



20.– / Monat

für die Behandlung eines Diabetikers



30.– / Monat

Schule für ein Kind, inkl. Essen, Bekleidung und medizinische Versorgung

60.– / Monat

für die Behandlung eines Tuberkulose-Patienten



80.– / Monat

für die Behandlung eines HIV/AIDS-Patienten

